

Zur Verschiebung ihrer Veranstaltung

Die Antisemitismus-Falle – Die Funktion eines ungeheuerlichen Vorwurfs innerhalb der Partei Die Linke und gegen sie

vom 9. auf den 30. November 2011 erklärt die Antikapitalistische Linke (AKL) Hamburg:

Wir werden den Zirkeln innerhalb und außerhalb der Partei, die die Opfer der Nazi-Herrschaft für ihre Hexenjagd auf Antikapitalisten und Antiimperialisten instrumentalisieren wollen, am 9. November 2011, dem Jahrestag der Reichspogromnacht, kein Forum bieten. Unseren Gegnern geht es nicht um die Nazi-Opfer, im Gegenteil: Sie zerren die Opfer der Nazi-Herrschaft wieder und wieder auf den gegenwärtigen politischen Kampfplatz. Hinter der Heuchelei unserer Gegner kann es sich der real existierende Judenhass unterdessen wunderbar bequem machen.

Wir weisen darauf hin, dass unsere Partei am Jahrestag des 9. November 1938 in diesem Jahre zu einer Veranstaltung „Hat die Linke doch recht?“ einlädt.

Würden sich diejenigen, die die NS-Opfer als politische Waffe missbrauchen, in unserer Partei durchsetzen, so hätte sie nicht nur unrecht, sie täte Unrecht, und das linke Projekt wäre gescheitert.

Hamburg, 27. Oktober 2011

Verantwortlich: Christian Arndt